

Der Netzwerkansatz in der Führungsforschung

Konzeptionelle Grundlagen und empirische Ergebnisse zur Integration struktureller Erklärungsansätze in kognitive Führungstheorien

Andreas Wald*

Zusammenfassung

Während der Netzwerkansatz in der Organisationsforschung fest etabliert ist, lassen sich in der Führungsforschung erst wenige einschlägige Arbeiten finden. Gleichwohl ist in der jüngeren Vergangenheit eine Reihe von Beiträgen erschienen, die sich mit der Integration struktureller Erklärungsansätze in geführtenzentrierte Führungstheorien befassen. Dabei scheinen Netzwerkansätze vor allem für die Erweiterung von kognitiven Führungstheorien geeignet, die auf Wahrnehmungsprozesse von Führung abheben.

In diesem Beitrag werden die netzwerktheoretischen und- methodischen Grundlagen erläutert und der Stand der Forschung der Integration struktureller Erklärungsansätze in die Führungstheorie diskutiert. Der durch die vorliegenden konzeptionellen und empirischen Arbeiten erzielte Erkenntniszugewinn wird kritisch analysiert und weiterer Forschungsbedarf aufgezeigt.

Schlagwörter

Personalführung, kognitive Führungstheorien, Strukturelle Einbettung, Netzwerkanalyse, Netzwerkeffekte

* Dr. Andreas Wald, Stiftungslehrstuhl für Industrielle Management, European Business School (EBS), International University Schloss Reichartshausen, 65375 Oestrich-Winkel.
Tel: 06723/6022-13, Fax: 06723/6022-29, E-mail: andreas.wald@ebs.edu